

# Neujahrsempfang in Bollschweil

Auch im neuen Jahr gibt es wieder viel zu tun / Trachtenkapelle Bollschweil sorgte für musikalische Umrahmung

**Bollschweil.** Zum traditionellen Neujahrsempfang hatte die Gemeinde die Bürger am vergangenen Sonntag in die Möhlinhalle eingeladen. Es war wohl den unangenehmen winterlichen Wetterbedingungen geschuldet, dass doch einige Plätze leer geblieben sind, was aber die ganz besondere, familiäre Atmosphäre des Neujahrsempfangs nicht beeinträchtigt hat.

Nach einer Schweigeminute für den am Vortag verstorbenen Bürger und ehemaligen Gemeinderat Helmut Lais gab Bürgermeister Josef Schweizer einen Überblick über die kommunalen Ereignisse des vergangenen Jahres. Die starken Regenfälle im Frühjahr haben zu einer Trockenheit geführt, die, so Schweizer, bis heute anhalte. Der Klimawandel mache sich damit auch in der Region mit Niedrigwasser in Bächen und Flüssen bemerkbar. Viele Investitionen im Bereich Infrastruktur hatte die Gemeinde im vergangenen Jahr zu „verkräften“. Dazu gehören auch die Unterhaltungen von Gebäuden, Straßen, Kanälen und Wasserleitungen, Kanalsanierungen die erhebliche Kosten verursachen.

Kanalsanierungen in größerem Umfang wurden in der Schul- und Möhlinstraße durchgeführt. Um die Kosten und Ausgaben „in den Griff“ zu bekommen, habe sich der Gemeinderat entschlossen, diese Kanalsanierungen abschnittsweise



Bürgermeister Josef Schweizer

Foto: bw

verteilt über neun Jahre durchzuführen.

Im Bereich Ellighofen wurde eine Wasserleitung aus dem Jahr 1960 ersetzt und auch die Straßenbeleuchtung auf LED umgestellt. Mit den vom Land zum Investitionsprogramm LSP zur Verfügung gestellten Fördergelder konnten verschiedene Investitionen durchgeführt werden. Dazu gehört die grundlegende Sanierung vom „Alten Rathaus“, die anstehende Sanierung und Umbau vom „Milchhäusle“ und die Neuanlage und Umgestaltung vom jetzt gemeindeeigenen Anteil vom Pfarrgarten und die Umgestaltung des Platzes am „Bolando“. Der Kindergarten wurde bereits vor zwei Jahren im Innenbereich grundlegend saniert, im vergangenen Jahr wurde eine dringend notwendige Dacheindeckung vorgenommen. Das Betreuungsangebot für Kinder wurde

mit dem Kauf eines Bauwagens erweitert, was vor allem die Kinder glücklich gemacht habe, so Schweizer. Sein Dank ging an die Pfarrgemeinde als Träger des Kindergartens, die sich sehr kooperativ bezüglich dieser „Bauwagen-Erweiterung“ als gute Lösung gezeigt hätten. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2016/2017 nahm die Marie-Luise-Kaschnitz-Schule ihren Betrieb als Ganztagschule auf und hat sich damit nicht nur den modernen Bedürfnissen eines Schulbetriebs angepasst, sie ist damit auch für die Zukunft ausgerichtet. Eine weitere große Investition hat die Gemeinde mit dem Erwerb vom „Kuckucksbad“ zur Unterbringung von Flüchtlingen vorgenommen. Derzeit leben von 29 von ehemals 40 Flüchtlingen in der Gemeinde, Hilfe bei deren Integration und Betreuung steht der Gemeinde eine große

Gruppe ehrenamtlich engagierter Helfer zur Verfügung, an die Bürgermeister Schweizer seinen ganz besonderen Dank ausgesprochen hat. Das Gebäude „Kuckucksbad“ wird nach dem Umbau für zehn Jahre an den Landkreis für Flüchtlinge vermietet. Damit können die Kosten für den Umbau refinanziert werden. Auch im Ortsteil St.Ulrich wurde viel getan und investiert. Dazu gehört unter anderem die Sanierung des Kirchweges im Zuge der Baumaßnahme mit dem Bildungshaus St.Ulrich, damit verbunden wurde ein neuer Löschwasserbehälter gebaut und somit die Situation des Löschwassers verbessert und über einen neuen Kinderspielplatz hat sich ganz besonders die Jugend von St.Ulrich gefreut.

Zu den Herausforderungen im neuen Jahr gehört bei der Gemeinde Bollschweil vor allem der Erhalt und Sicherung der Infrastruktur, dies besonders bezüglich der Nahversorgung. Nachdem einige Geschäfte geschlossen haben wollte man, so Schweizer, aber sicherstellen, dass man einen Bäcker und einen Laden für die nächsten 20 Jahre haben werde. Dazu wurden von der Gemeinde leerstehende Geschäftsräume angemietet, die so schnell wie möglich wieder „mit Leben“ gefüllt werden sollen.

Mit der musikalischen Umrahmung des Neujahrsempfangs war die Trachtenkapelle Bollschweil betraut und haben mit ihren schwungvollen Klängen für beste Stimmung gesorgt. **Brigitta Wieber**

## Ehrungen beim Neujahrsempfang

Blutspender und engagierte Mitbürger geehrt / Liebenswerte Gemeinde durch großes Bürgerengagement

**Bollschweil.** Einer guten Tradition folgend, wurden beim Neujahrsempfang der Gemeinde am vergangenen Sonntag nicht nur zwei Bürger für ehrenamtliches Engagement von Bürgermeister Josef Schweizer geehrt, es wurden auch zwei Blutspenderinnen und ein Blutspender mit der Blutspender-Ehrennadel ausgezeichnet.

Dazu gehörte Ursula Gutmann, sie erhielt für zmaliges Blutspenden die Ehrennadel in Gold. Mit der Ehrennadel in Gold mit goldenem Lorbeerkrantz und eingravierter Spendenzahl 25 ausgezeichnet wurde Kristin Dziuba. Unglaubliche 75 Mal hat sich Andreas Disch bei der Blutspendeaktion beteiligt und erhielt dafür die Blutspender Ehrennadel in Gold mit goldenem Eichenkrantz und eingravierter



Ursula Gutmann (von links), Kristin Dziuba, Ursula Hesse (DRK Bollschweil), Andreas Disch, Bürgermeister Josef Schweizer. Foto: bw

Spendenzahl 75. Nicht nur Bürgermeister Schweizer dankte den Blutspendern für ihr freiwilliges und unentgeltliches Engagement, auch Ursula Hesse vom DRK Ortsverein Ehrenkirchen-Bollschweil

sprach den drei Blutspendern ihren besonderen Dank aus.

Für ihre 21-jährige ehrenamtliche Vorstandstätigkeit als Rechnerin im Förderverein des Bollschweiler und Söldener Fußball-

sports e.V. wurde Renate Kunzelmann von der Gemeinde in Absprache mit dem Gemeinderat ausgezeichnet.

Auf Vorschlag des Feuerwehrrausschusses wurde Helmut Kenk in Würdigung seiner Leistungen für das örtliche Feuerwehrewesen während seiner 15-jährigen Tätigkeit als stellvertretender Abteilungskommandant der Einsatzabteilung St. Ulrich zum Ehrenkommandant ernannt. Bürgermeister Schweizer sprach seinen ganz besonderen Dank an die geehrten Bürger aus, aber er sei auch stolz auf alle anderen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger, die mit ihrem Einsatz das Gemeinwesen unterstützen und damit, so Schweizer, einen großen Anteil beitragen würden, die Gemeinde noch liebenswerter zu machen. **Brigitta Wieber**